

FÖRDERPREISTRÄGER 2019



✦ *L'air solide*, 2018;  
Pigmentprint auf Hahnemühle-Papier, Alu-Dibond, Wandaushub, Maße variabel

✦ *Meeting point of several forms of the present*, 2018 (Detail); Gips, Stahl, Holz, Maße variabel



## DIESESSEITS UND JENSEITS UNSERES WISSENS

**IM FRANZÖSISCHEN SPRACHGEBRAUCH** bezeichnet das Wort *creux* – von *creuser*, graben – im engeren Sinne den Hohlraum. In der Kunst ist der Terminus vor allem im Kontext der Drucktechniken geläufig, wo die *gravure en creux* den Tiefdruck bezeichnet, doch auch dem Gestus des Bildhauers, der einer Masse durch sukzessive Aussparungen Form verleiht, gibt er eine bildhafte Entsprechung. Nicht von ungefähr spricht Philipp Röcker davon, dass er »aus der Höhlung der Hand heraus handelt, um der Leere Volumen zu geben«.

In seinen jüngsten Werken kehrt der in Düsseldorf und Bordeaux lebende Künstler diesen Vorgang scheinbar um, indem er die Form *qua absentia* – sprich *en creux* – andeutet. Dies wird am deutlichsten ersichtlich bei der dreiteiligen Skulptur *Vor, hinter und jenseits des Wissens* (2018), deren fast programmatischer Titel auf die einzelnen Etappen des Schöpfungsprozesses verweist, von der Konzeption zur Formgebung, die der Künstler als abgeschlossen empfindet, wenn »sich das Material zu einer wohlfühlenden Größe verwandelt – zu einem Gegenüber«. Dieses Pendant trägt bei Röcker unabhängig von Material und Technik – Gips, Ton, Holz, Beton, Bronze, Aluminium – immer auch die Spur des Handelns, die er dem Gegenstand physisch aufdrückt.

Der Keil, der in emporstrebenden Säulenformen wie *Levelscape* (2016) oder *L'Ombre* (Der Schatten, 2018) noch in der Rolle des Hilfsmittels auftrat, mit dem die Skulptur in der Senkrechten gehalten wurde, beziehungsweise ihr als gleichwertige massiv-matieristische Abwandlung im Raum gegenüber stand *Form of the Present* (2018), verweist in seiner jüngsten Iteration implizit auf etwas nicht länger oder noch nicht Vorhandenes. Dadurch öffnet er den bildhauerischen Raum für die Interpretation des Betrachters, der quasi instinktiv dazu neigt, den so entstandenen Leerstand einer Bestimmung zuzuführen. Das Spiel mit Präsenz und Absenz, mit Leere und Fülle, führt der Künstler auch in anderen Arbeiten fort,

am offensichtlichsten in dem kettenähnlichen Werk mit dem vielsagenden Titel *Ein neuer Ort* (2019), sowie in *Ohne Titel* (2019), dessen halb-kreisförmiger Ausschnitt einer weiteren Verwendung zu harren scheint.

Auch diese vermeintliche Unabgeschlossenheit lässt sich durch den eingangs erwähnten Begriff bezeichnen. Macht der Betrachter eine *lecture en creux* eines Werks, dann versucht er, das nicht explizit Ausgedrückte oder Vorhandene, durch sein augenscheinliches Fehlen aber auf sich aufmerksam Machende aus dem Werk abzuleiten – hier sozusagen das skulpturale Äquivalent des Zwischen-den-Zeilen-Lesens. Eine solche Lektüre würde vermutlich die doppeldeutige Symbolik von Keil und Kette an den Tag legen, die wiederum als Ausdruck der künstlerischen Gemütslage in der Folge eines folgenreichen Orts- und Kulturkreiswechsels gedeutet werden könnte. Ob letzteres aber tatsächlich zutrifft, liegt, wie es der Künstler ja bereits angedeutet hat, letztlich »jenseits« unseres Wissens.

Patrick (Boris) Kremer

✦ *Vor, hinter und jenseits des Wissens*, 2019  
Bronze, Maße variabel



**BIOGRAFIE**

Geboren 1984  
in Aalen

Lebt in Düsseldorf,  
arbeitet in Düsseldorf  
und Bordeaux

**AUSBILDUNG****2016**

Staatliche Kunst-  
akademie Düsseldorf,  
Akademiebrief

**2012**

Staatliche Kunst-  
akademie Düsseldorf,  
Meisterschüler von Prof.  
Didier Vermeiren

**2010**

Hochschule für Grafik  
und Buchkunst, Leipzig,  
Freie Kunst, bei Prof.  
Astrid Klein

**AUSSTELLUNGEN****2018**

*Bilder der Hand, die  
die Spuren einträgt,*  
V8, Karlsruhe

*Abdruck einer  
Leidenschaft,*  
Goldberg Galerie,  
München

**2017**

*Da instinktiv  
die Frontalansicht  
dominiert,*  
Kunst im Hafen,  
Düsseldorf

**AUSZEICHNUNGEN****2018**

Preis für Skulptur der  
Diakonie Köln

**2016**

LEPSIEN ART  
FOUNDATION—  
emerging artists,  
Düsseldorf

**ABBILDUNG →****L'OMBRE**

2018  
Patinirtes Holz,  
Aluminium  
225 × 47 × 47 cm

7500 EURO

**L'AIR SOLIDE**

2018  
Pigmentprint auf Hahnemühle-  
Papier, Alu-Dibond, Wandaushub  
Maße variabel  
N° 2 / 5

500 EURO

